

# Förderverein zur Unterstützung bolivianischer Straßenkinder e.V.

**Vorstand:** Paul Kühfluck, Lutz Hübner, Renate Laschet, Dorothee Kläger

**Vereinsanschrift:** Auf dem Wasen 4 81825 München

Der Förderverein ist durch das Finanzamt München mit Bescheid vom 04. Dezember 2008, Aktenzeichen 143/215/04494/K41 als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht München im Vereinsregister, VR 202011, eingetragen

**Konto** IBAN DE 55 7509 0300 0002 1083 99 BIC GENODEF 1M05



Liebe Freunde und Wohltäter !

**„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ (Jes. 29,22)**

Juli / Sommer 2023

Dies war das Thema zum Katholikentag 1978 in Freiburg. Ich war mit einer Jugendgruppe dort. Zum ersten Mal war es kein Diskussionsforum für Intellektuelle, sondern ein Festival für Jugendliche.

Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte hatten wir die halbe Nacht gesungen. Die Radikalität des Evangeliums leben, sagte Frere Roger in einer Gebetsnacht im Münster. Die Kirche war pressvoll. Ich lehnte an der letzten Säule links. Im Morgengrauen gingen die Leute wieder raus. Ich schaute mich um, und da berührte mich eine Hand auf der Brust und sagte: „Go to the poor people!“ Es war Mutter Teresa die das zu mir gesagt hat....

24 Monate später war ich Ordensmann und das Leben war ein Fest. Zwar bin ich jetzt älter und das Fest ist etwas Inneres geworden. In Allem ein innerer Friede, ist mein Leitspruch für die nächsten Jahre.

Es gibt viele Herausforderungen. Das neue Haus „Casa Irus“ ist unerwartet in eine Krise geraten. Das in Bolivien übliche Nachbarschaftsgremium möchte unsere Kinder nicht in der Nachbarschaft haben. Notgedrungen sind wir mit unseren Waisenkindern in unser Haus „Casa Don Bosco“ (das eigentlich als Haus für größere Jugendliche geplant war) umgezogen.

Trotz bevorstehendem Winter (in Bolivien Mai-September) können wir deshalb derzeit keine Notschlafstelle betreiben. Unsere Notschlafstelle war zuletzt die Einzige in der großen Stadt El Alto mit offiziell 1,1 Millionen Einwohnern. Wir versuchen uns derzeit zusammen mit den Verantwortlichen der Stadt El Alto, der Kirche und den leider mächtigen Bürgergremien zu vernetzen und kämpfen für eine Winternotschlafstelle – für deren Betrieb wir dann auch anteilig Kosten übernehmen würden. Gleichzeitig tun wir natürlich alles um in unser eigenes Casa Irus wieder zurückkehren zu können.

Auf unserer Farm in Tambillio stehen wir am Neuanfang – wenn die behördlichen Papiere entsprechend auf uns umgeschrieben sind.

Im Oktober werde ich für längere Zeit nach El Alto fliegen. Vor Ort läßt sich einiges schneller und leichter regeln. Wo auch soll ich hin? „Go to the poor people!“ - Alles klar !

Es gilt bis heute. Eine Kirche die nicht dient, dient zu nichts, und der Prophet Jesaja hat seine Verheißung auch nicht gerade in einer Glanzzeit des Gottesvolkes ausgesprochen. „Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben“. Das gilt auch für unser Projekt immer noch und immer wieder.

Danke für all Euer Mitgehen, Mitempfinden und für alle Hilfe und Unterstützung.

Ihr seid mitten drin. Leben soll ein Fest sein - für Alle und es ist und bleibt ein Abenteuer der Barmherzigkeit.

Wir sagen Danke aus dem Herzen und Gebet!

**Lutz Hübner**

**Paul Kühfluck**

